



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

10.5182.02

WSU/ P105182
Basel, 1. September 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 31. August 2010

Schriftliche Anfrage Patrick Hafner betreffend Erreichbarkeit und Zusammenarbeit von Amtsstellen im Katastrophenfall

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Patrick Hafner dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

"Der Feuerwehr-Zeitung beider Basel 1/2010 ist zu entnehmen, dass beim Brand des Kühlhauses Ende März in der Zusammenarbeit gewisse Probleme aufgetreten sind. Vor diesem Hintergrund bittet der Unterzeichnete die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt die Regierung die in der genannten Zeitung geäusserte Analyse, dass die "Erreichbarkeit von AUE/KCB/Lufthygieneamt" verbesserungswürdig sei?
2. Inwiefern kann die Regierung die als zweiten Punkt genannten "Abgrenzungsprobleme zwischen diesen Ämtern" bestätigen?
3. Was ist aus Sicht der Regierung allenfalls zusätzlich zu den genannten Punkten verbesserungswürdig?
4. Was unternimmt die Regierung, um die angeführten Probleme zu lösen (falls die Regierung diese bestätigt) bzw. wie erklärt sich die Regierung die angeführte Analyse (falls die Regierung diese nicht anerkennt)?

Patrick Hafner"

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitung

Der Brand bei der Firma Frigo stellte ein einmaliges Ereignis in der 125-jährigen Geschichte der Berufsfeuerwehr dar. Die Aufarbeitung solch aussergewöhnlicher Vorkommnisse ist im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der Einsatzmittel von grosser Bedeutung. Dank der guten Zusammenarbeit aller Ereignisdienste konnte der Frigobrand professionell und erfolgreich bewältigt werden. Die Aussprache der von der Schriftlichen Anfrage angesprochenen Ereignisdienste Rettung, Kantonales Laboratorium, Lufthygieneamt, Amt für Umwelt und Energie ergab, dass entgegen der Aussagen in der Feuerwehr-Zeitung beider Basel "Löschblatt" Nr. 1/2010 keine Probleme bezüglich Erreichbarkeit und Zusammenarbeit der Amtsstellen bestehen. Verbesserungspotenzial offenbarte sich hingegen in anderen Bereichen.

2. Beantwortung der Fragen im Einzelnen

Teilt die Regierung die in der genannten Zeitung geäusserte Analyse, dass die "Erreichbarkeit von AUE/KCB/Lufthygieneamt" verbesserungswürdig sei?

Die Auswertung der Einsatzrapporte zeigte, dass die Erreichbarkeit der einzelnen Stellen entsprechend ihrem Auftrag jederzeit gegeben war.

In den regelmässigen Schulungen wird weiterhin Wert darauf gelegt, dass der Meldefluss zwischen den verschiedenen Beteiligten (Einsatzzentrale, Einsatzleitung, Fachspezialisten) richtig funktioniert, damit die für den konkreten Schadensfall benötigten Ereignisdienste raschmöglichst auf dem Schadenplatz eintreffen.

Inwiefern kann die Regierung die als zweiten Punkt genannten "Abgrenzungsprobleme zwischen diesen Ämtern" bestätigen?

Das Kantonale Laboratorium, das Lufthygieneamt und das Amt für Umwelt und Energie vollziehen verschiedene Gesetzgebungen im Bereich des Umwelt- und Gewässerschutzes. Die Vollzugsbereiche sind klar definiert. Zwischen den Fachstellen bestehen keine Abgrenzungsprobleme.

Die Ereignisanalyse ergab jedoch, dass die Zuständigkeiten dieser Fachstellen den übrigen Einsatzkräften zu wenig bekannt sind. Um diesem Defizit zu begegnen, werden auch in diesem Bereich regelmässige Schulungen durchgeführt.


Was ist aus Sicht der Regierung allenfalls zusätzlich zu den genannten Punkten verbesserungswürdig?

Die Aufarbeitung des Frigo-Brandes zeigte, dass derzeit kein zusätzlicher Bedarf an konkreten Verbesserungsmassnahmen besteht.

Was unternimmt die Regierung, um die angeführten Probleme zu lösen (falls die Regierung diese bestätigt) bzw. wie erklärt sich die Regierung die angeführte Analyse (falls die Regierung diese nicht anerkennt)?

Der Artikel in der Feuerwehrzeitung erschien, bevor das Ereignis bei der Firma Frigo in der gebührenden Tiefe aufgearbeitet und allfällige Kritikpunkte mit den betroffenen Amtsstellen erörtert werden konnte. Um zukünftig Missverständnisse zu vermeiden bzw. weitere Erkenntnisse für die Ereignisbewältigung zu gewinnen, werden nach bedeutsameren Vorkommnissen Evaluationen mit allen Beteiligten organisiert. Hierbei gilt es zu betonen, dass die Abläufe und die Zusammenarbeit zwischen der Ereignisdiensten bereits heute sehr gut funktionieren und allfällige Korrekturmassnahmen auf einem sehr hohen Niveau stattfinden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin